

Alles, was ich jemals wollte....

tjaja...was so alles passieren kann,wenn man sich in seine eigene Stiefschwerster verliebt..... SetoxMelody

Von abgemeldet

Kapitel 14: Accident

da bin ich wieder ^^

un hab auch direkt ein neues Kapitel mit dabei (wer hätt's gedacht? xD)Es ist leider ein wenig kurz geraten.. das nächste wird wieder länger ^^

Aber wenn wir schonmal dabei sind...die FF neigt sich schon so langsam dem Ende zu ^^ Mal schaun wie viele Kapitel ich noch mache... vllt. gibts auch noch ein Zusatzkapitel..hängt ganz vo neuch ab
viel spaß beim lesen ^^

„Los komm jetzt, Melody! Du kannst doch nicht die ganze Zeit in meiner Wohnung rumhocken, du musst mal hier raus.“, sagte Joey bestimmend, und schob sie zur Tür raus.

„Aber ich kann doch jetzt nicht einfach draußen rumlaufen! Ich war die ganze Woche nicht in der Schule.“, protestierte sie.

„Versuchs erst gar nicht, wir gehen jetzt shoppen, sonst bekommst du mir noch Depressionen und das will ich nicht riskieren.“, meinte der Blonde zwinkernd und legte einen Arm um ihre Schultern.

Melody lächelte ihn dankbar an. Jetzt war sie schon ein paar Tage bei ihm und machte eigentlich nur Umstände.. Joey bestand darauf, dass sie in seinem Bett schlief und hatte sich daraufhin auf die Couch verzogen und sonst war sie ihm auch keine große Hilfe, weil sie meistens am Fenster saß und nachdachte. Er hatte die ganzen Tage über versucht sie zum Lachen zu bringen und hatte sie abgelenkt. Er war wirklich ein toller Freund.

Seto saß mit dem Rücken zum Schreibtisch und blickte aus dem riesigen Fenster seines Büros.

Der Himmel war bewölkt und dunkelgrau, wahrscheinlich würde es heute noch Regnen.

Der Braunhaarige seufzte. Er hatte noch nicht mal richtig angefangen zu arbeiten, weil seine Gedanken immer woanders waren, als sie sollten.

Auf seinem Schreibtisch stapelten sich die Akten mit den Dingen die für ihn keine Routinearbeit waren und die er eigentlich trotzdem gerne selbst erledigen würde

,aber so hatte das wohl keinen Zweck.

Er seufzte, nahm einen Großteil der Akten und verfrachtete sie auf den Schreibtisch einer Sekretärin, der er die Anweisung gab die Umschläge zu den jeweiligen Fachleuten zu bringen.

Danach ging Seto wieder in sein Büro, schnappte sich seinen weißen Schal und trat keine 5 Minuten später aus der Eingangstür der Kaiba Corp. Er brauchte jetzt frische Luft und Zeit zum Nachdenken.

Also drehte er sich nach links und ging in den großen Park, der sich in der Nähe seiner Firma befand.

Hier befanden sich nicht viele Leute. Vereinzelt konnte man ein paar Pärchen erblicken die engumschlungen auf einer Bank saßen oder händchenhaltend durch den Park spazierten. Es war schlicht und ergreifend deprimierend.

Schnaubend lies er sich auf eine freie Bank sinken und beobachtete die Wasseroberfläche des Teiches, der ihm direkt gegenüber lag.

Der kalte Wind, der ihm ins Gesicht blies, erzeugte kleine Wellen, wodurch es alles in allem ein eher unruhiges Bild ergab. Doch nicht nur der Wind war dafür verantwortlich, vereinzelt fielen ein paar Regentropfen vom Himmel und liefen Seto übers Gesicht.

Der Braunhaarige seufzte innerlich. Das war ja großartig! Es regnete und er hatte nicht mal eine Jacke an. Er trug nur eine schwarze Hose, einen gleichfarbigen Pulli und den weißen Schal.

„Wohin willst du jetzt?“ ,fragte Joey grinsend und lehnte sich in seinem Stuhl in einem Café zurück.

„Wir könnten in den Park hier in der Nähe gehen, es hat schon wieder aufgehört zu regnen und dann hetzt ich dich wenigstens nicht durch irgendwelche Geschäfte.“

,schlug Melody lächelnd vor und trank den letzten Schluck ihres Capuccinos.

„Dann los.“ ,meinte er, stand auf und schnappte sich Mels Einkaufstüten.

Eigentlich fand er es schrecklich mit Mädchen einkaufen zu gehen, allerdings fand er es schön die Blonde mal wieder lächeln zu sehen und dafür spielte er sogar gerne den Packesel und schleppte ihre Tüten, wobei es bis jetzt ja erst zwei waren..

Melody stand ebenfalls auf, zog sich ihre Jacke an und verließ mit Joey das Café.

Die beiden entschlossen sich nicht durch die mit Menschen überfüllte Einkaufsmeile zu laufen, sondern einen kleinen Umweg zu nehmen, der sie in die Nähe der KC brachte.

Als sie an einem Zebrastreifen standen und darauf warteten, dass die Ampel auf grün schaltete lies die Blondine ihren Blick zum größten Gebäude der Stadt schweifen und überlegte, ob sie sich nicht doch mal Zuhause blicken lassen sollte.

„Hey, Mel. Schlaf nicht!“ ,riss sie Joey aus ihren Gedanken und zog sie ein Stück mit sich über die Straße und wandte sich dann an einem rothaarigen Jungen, der neben ihm her ging.

Die Angesprochene seufzte, setzte sich in Bewegung und richtete ihren Blick nach vorne, nur um Sekunden später mitten auf der Straße stehen zu bleiben und jemanden dem es nicht anders erging als ihr überrascht anzusehen.

Vor ihr stand Seto, völlig regungslos, mit einem undefinierbaren Blick. Er sagte kein Wort, sah sie einfach nur an.

„Seto...“ ,hauchte sie kaum hörbar, nachdem sie ihre Sprache wiedergefunden hatte und stand noch immer regungslos auf dem Zebrastreifen ungeachtet der Tatsache,

das die beiden mittlerweile die Einzigen waren die sich dort befanden.

Der Angesprochene öffnete den Mund um etwas zu erwidern, wurde jedoch von Joey plötzlich unterbrochen.

„Mel! Weg da, schnell!“ ,schrie er aus Leibeskräften und lief zurück zur Straße, von der er sich schon einige Schritte entfernt hatte, wodurch er etwas gesehen hatte, was Seto und ihr entgangen war.

Die beiden wandten den Kopf zur Seite. Ein schwarzes Auto, dessen Fahrer irgendetwas auf dem Beifahrersitz zu suchen schien und nicht auf die Straße achtete fuhr gradewegs auf Melody zu.

Sie wollte schreien und zurück springen, doch ihr Körper gehorchte ihr nicht und genau in diesem Moment hob der Fahrer den Blick und sah ihr direkt ins Gesicht.

Ihr Herz raste. Sie hatte Angst, panische Angst. Und doch konnte sie nicht bewegen um sich irgendwie zu helfen. Warum half ihr denn niemand?

Plötzlich spürte sie wie sie nach hinten gestoßen wurde und fiel, dadurch das sie sich halb zur Seite gedreht hatte, seitlich auf den Boden.

Die Reifen des Autos quietschen und brachten es zum stehen. Glas zersplitterte klirrend in tausend Scherben. Blut spritzte. Eine Frau schrie und der Geruch von verbranntem Gummi lag in der Luft. Ein Körper fiel mit einem dumpfen Geräusch auf den Boden und Melody wusste ohne hinzusehen, wessen Körper es war.

Sie drehte sich um, ganz langsam, nicht darauf gefasst, was sie erwartete.

Setos weißer Schal, war nicht mehr weiß, sondern rot, durch und durch Blut getränkt.

„Nein.... Seto.. bitte nicht..“ ,flüsterte sie und kam zitternd wieder hoch.

Tränen liefen über ihr Gesicht, sie ahnte schlimmes.

Es standen schon mehrere Leute um Seto herum, unter ihnen Joey und der Fahrer.

Als der Blonde sah, das seine Freundin auf sie zu wankte, kam er ihr entgegen und nahm sie in den Arm, doch sie schubste ihn zur Seite. Sie wollte zu Seto, zu niemand sonst. Und dann sah sie ihn.

Zusammengekauert und in einer seltsamen Haltung lag er in seinem eigenen Blut, überall sah sie Glassplitter glitzern, anscheinend hatte man versucht ihn in eine stabile Seitenlage zu bringen.

Auf dem Gesicht des Braunhaarigen war kein selbstsicheres Grinsen mehr zu sehen...

Melody schluchzte und fiel neben ihm auf die Knie. Sie streckte die Hand aus und berührte vorsichtig seine rechte Wange.

An seiner Stirn befand sich eine große Platzwunde von der aus Blut über seine Nase und sein Kinn liefen, auch aus seinem Mund kam ein kleiner Rinnsaal der roten Flüssigkeit zum Vorschein.

„Tu mir das nicht an... Seto...“ ,flüsterte sie und rüttelte ihn leicht an der Schulter. Keine Reaktion.

Er durfte nicht sterben, nicht so, nicht hier, nicht jetzt. Es durfte nicht so enden.

„Wach auf.“ ,flehte sie nun lauter, kaum verständlich, durch ihr Schluchzen, doch er öffnete nicht die Augen.

Melody dachte daran, wie Seto sie nach ihrem ersten Schultag in Domino in den Arm genommen hatte.. er hatte versucht ihr zu helfen und sie hatte ihm nie alles erzählt.. und dann hatte sie auch noch diesen Streit angefangen, weil sie eifersüchtig auf Kiara gewesen war.. Sie kam sich so schäbig vor.

„Seto, bitte....SETO.“ , rief sie verzweifelt und rüttelte erneut an seiner Schulter.

Sie liebte ihn, warum hatte sie ihm das nie gesagt?

Plötzlich schlangen sich von hinten zwei Arme um sie und zogen sie von ihrem Bruder

weg.

„Nein, lass mich los.“ ,schrie sie und versuchte sich zu befreien, doch es half nichts.

„Beruhig dich! Komm wieder zu dir.“ ,herrschte sie plötzlich Joey an, drehte sich mit ihr um und lies sie los.

Sie versuchte an ihm vorbei zukommen, doch er stellte sich ihr immer wieder in den Weg.

Letzen Endes stand sie vor dem Blondem und trommelte mit den Fäusten, wie ein kleines Kind, auf seine Brust ein und sank in die Knie.

„Lass mich zu ihm... ich will doch nur bei ihm sein..“ ,schluchzte sie und hielt sich die Hände vors Gesicht.

Sie roch Blut. Setos Blut.

Sie hob den Kopf und blickte auf ihre Handflächen, an ihnen klebte Blut, das Blut des Menschen den sie am meisten liebte. Sie war Schuld und sonst niemand..

„Shh.. alles wird gut, meine Kleine.“ ,flüsterte Joey, nahm sie in den Arm und strich über ihren Rücken.

Durch ihre Tränenverschleierte Augen konnte Melody sehen das ein Notarztwagen in ihrer Nähe stand, sie hatte diesen bis grade gar nicht bemerkt....

So,das wars auch schon wieder.

lasst bitte ein Kommi da.

Gruß eure GOT